

Schweizerische Textildachschule

stf

01/21 TEXTILE SIGNALS

Aktuelle Themen
«Memories of the Future»
New Studies @STF
Erfolgsgeschichte(n)

Bild: @wongwannawat
Design: Yisela Kronig, Studierende
Fashion Design & Technologie

AKTUELLE THEMEN

für Sie recherchiert

Innovatives aus der Fashion-Welt: Mode, Technical Textiles, Marketing und mehr



Bildquellen:
Schoeller Textil AG

1

EINFACH BESSER SCHLAFEN

Wer nicht tief und ausreichend schläft, fühlt sich schnell wie gerädert: Die Leistungsfähigkeit sinkt, die Gesundheit und Psyche leiden. Ein erholsamer Schlaf ist deshalb das A und O.

Hier möchten Unterwäsche- und Loungewear-Spezialist MEY und der Schweizer Textilhersteller schoeller® Kund*innen unterstützen, ihre Schlaf- und Einschlafqualität zu verbessern: Die Zzzleepwear-Nachtwäsche-Kollektion bringt neben einem hohen Tragekomfort durch die Melange-Struktur aus natürlicher Baumwolle und einer hohen Atmungsaktivität durch thermoregulierende Fasern eine besondere textile Ausrüstung mit.

schoeller® steuert seine energear™-Technologie bei, die durch eine Titan-Mineralien-Matrix, körpereigene Energie in Form von Ferninfrarotstrahlen zurück an den Körper führt. Dieser Effekt soll sich positiv auf den Körper und dessen Energiehaushalt auswirken. Der Hersteller beruft sich hierbei auf das Konzept der Lebensenergie aus der traditionellen chinesischen Medizin. Sie wird als Qi bezeichnet und diese Energie wieder in einen ausgeglichenen Zustand zu bringen, ist das Ziel vieler TCM-Therapien.

Ein kleines technisches Gimmick bringt der Schlafanzug in Form eines aufgedruckten Spotify-Codes mit, der zu einem Einschlaf-Podcast führt. Dieser thematisiert die Produktionsgeschichte des jeweiligen Schlafanzugs und soll als Einschlafhilfe dienen.

Die zzzleepwear vereint Tragekomfort, technische Innovation und Funktionalität zu einem smarten Textil, das den Menschen im Alltag unterstützt.

> schoeller-tech.com

> mey.com



Bildquelle: © Oliver Dietze

2

NAHTLOS INTEGRIERT

Von einer eingenähten Batterie, die Leuchtdioden mit Strom versorgt, über Solarzellen zu leitenden Metallfasern – E-Textilien haben in den vergangenen Jahren viele Entwicklungsschritte erlebt. Dabei steht heute im Fokus, die Textilien möglichst unauffällig für den Träger, das heisst ohne Veränderung der Stoff-Eigenschaften, mit erweiterter Funktionalität auszustatten. Forschende der Universität Saarland haben nun einen Färbeprozess entwickelt, um Stoffe direkt mit elektronischen Eigenschaften auszurüsten.

«Besonders für Geräte, die nah am Körper getragen werden ist es wichtig, dass sie die Bewegung des Trägers möglichst wenig einschränken, dabei aber in der Lage sind, hochauflösende Signale zu verarbeiten», sagt Paul Strohmeier, Mitglied der Forschungsgruppe. Jürgen Steimle, Informatik-Professor an der Universität Saarland, ergänzt: «Unser Ziel war es, interaktive Funktionalitäten direkt in die Stofffasern einzubetten und nicht, dem Stoff einfach elektronische Komponenten hinzuzufügen.»

Die Forschungsgruppe entwickelte dabei eine Art Färbeprozess, der eine unkomplizierte Ausrüstung ermöglicht: Um einen Stoff mit elektronischen Eigenschaften auszustatten, wird er im Wasserbad einer chemischen Reaktion ausgesetzt – es geschieht die sogenannte Polymerisation. Gleichzeitig wird das Textil dabei druckempfindlich. Da die Polymerisation in-situ auf einzelne Fasern oder ganze Bereiche eines Textils angewendet werden kann, entsteht die Möglichkeit, individuelle Textilien herzustellen. Diese Wandlungsfähigkeit hat die Forschungsgruppe gleich auf den Prüfstand gestellt: So haben sie während ihrer Tests Handschuhe hergestellt, die Handbewegungen erfassen können, einen Reissverschluss, der abhängig vom Öffnungsgrad unterschiedliche elektrische Impulse aussendet, und Sport-Tape, das als User-Interface direkt auf den Körper aufgebracht werden kann. Auch andere Materialien können unter Verwendung dieses Prozesses mit den genannten Eigenschaften versehen werden – vielfältige Einsatzfelder sind denkbar.

> hci.cs.uni-saarland.de

3

ZUWACHS FÜR NACHHALTIGE TEXTILPLATTFORM

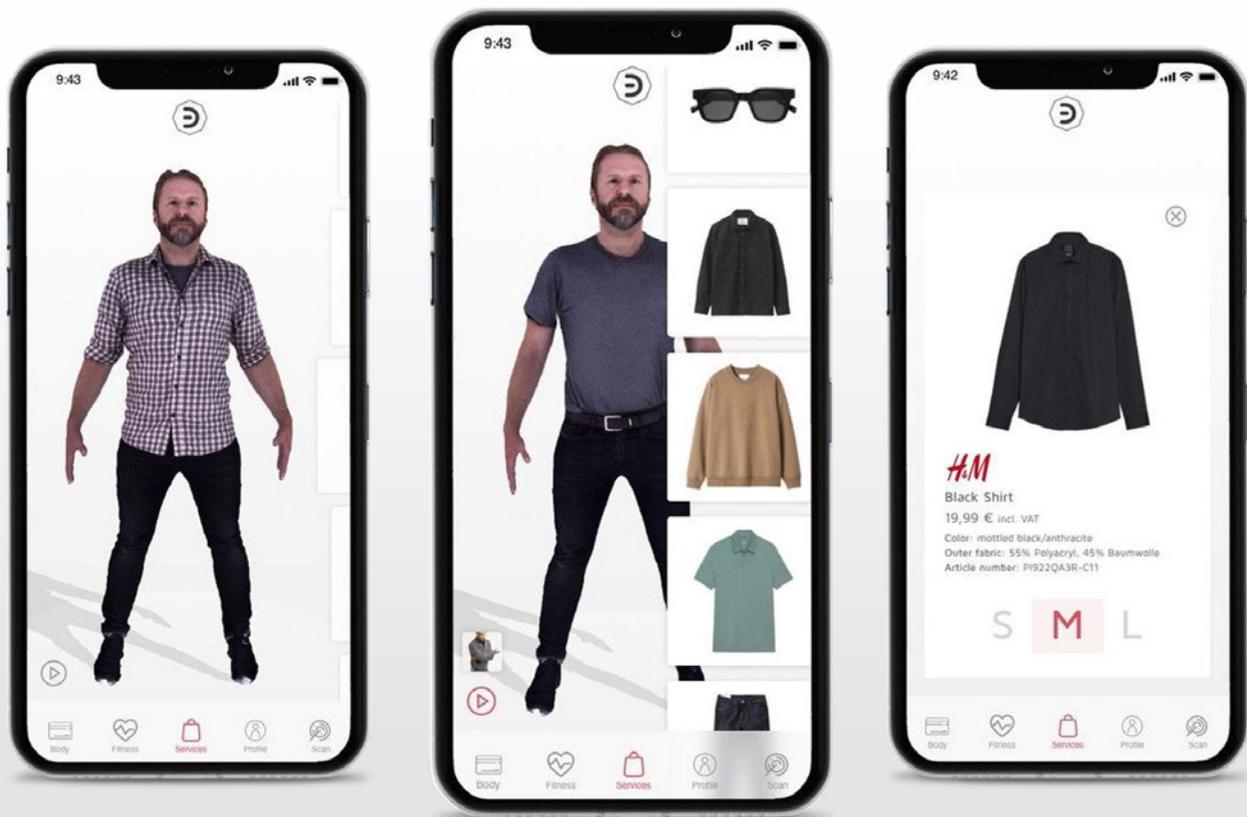
Bereits seit 1995 bietet eBay als Marktplatz die Möglichkeit, Gebrauchtes weiterzuverkaufen. Diesem Beispiel folgt auch der eBay Upcycling Store, in dem textiles Restmaterial zur Auktion angeboten wird. Im Store können Textilhersteller Materialien, die bei der Produktion übriggeblieben sind, verkaufen. Im März 2020 gemeinsam mit VAUDE ins Leben gerufen, erhalten die beiden Unternehmen nun einen neuen textilen Kooperationspartner: Auch Sympatex wird ab sofort nachhaltige Funktionsmaterialien in zusammengestellten Paketen über den Shop anbieten. Neben dem Einsatz für Nachhaltigkeit und Umwelt macht sich der Shop auch sozial stark: Der Verkaufserlös des Stores geht an einen gemeinnützigen Verein.

«Im übertragenen Sinne zeigt der eBay Upcycling Store powered by VAUDE wunderbar, worauf es beim Thema Nachhaltigkeit in der Textilindustrie ankommt: Wir brauchen kreative Lösungen, mit neuen Ideen zu entwickeln, um die Ecke zu denken und Neues auszuprobieren», erklärt Carina Dietrich, Business Development Manager bei Sympatex Technologies. «Noch entstehen bei jeder Produktion Reste. Da wir unsere ökologische Verantwortung über die Produktion bzw. den Verkauf hinaussehen, arbeitet Sympatex mittel- und langfristig an innovativen Design2Recycle-Strategien zur Schliessung des Textilkreislaufs. Mit dem eBay Upcycling Store powered by VAUDE können wir schon jetzt dem kreativen Konsumenten aufzeigen, wie einfach es sein kann, aus vermeintlicher Ausschussware wieder neuwertige Produkte herzustellen. Nachhaltigkeit kann also durchaus Spass machen.»

« **Mit dem Upcycling Store können wir aufzeigen, wie einfach es sein kann, aus vermeintlicher Ausschussware wieder neuwertige Produkte herzustellen.** »

Antje von Dewitz, CEO von VAUDE, kommentiert die Kooperation: «Sympatex ist seit Jahrzehnten ein guter Partner von uns, mit dem wir viele innovative Ideen umgesetzt haben. Es freut uns, dass wir nun auch hochwertige, wasserdichte Laminatstoffe in unserem Upcycling-Store anbieten können und damit einen Beitrag zur Ressourcenschonung ermöglichen. Funktionale Textilherstellung ist sehr aufwendig, daher sollten wir keinen Meter Stoff unnötig verschwenden. Ich bin mir sicher, dass unsere Kunden sehr kreative Ideen für neue Anwendungen haben werden. Re-Think, Re-Cycle, Up-Cycle!»

> ebay.de



Bildquelle:
NeXR Technologies SE

4

VIRTUELL ANPROBIERT

Das Lieblingsteil in der richtigen Grösse finden, ohne an der Umkleidekabine anzustehen? Das Berliner Unternehmen für Virtual-Reality-Lösungen NeXR Technologies und das H&M-Innovationslab H&Mbeyond arbeiten zusammen an einer Zukunftsvision für den Point-of-Sale. In einer digitalen Umkleidekabine sollen via App blitzschnell und passgenau Styles anprobiert werden können.

Bei der Umsetzung dieser Idee kommen ausgereifte Scanner zum Einsatz. Die Technologie basiert auf dem von NeXR entwickelten 3D-Fotogrammetrie-Scanner, der in der Zusammenarbeit mit H&Mbeyond weiterentwickelt wurde. In ausgewählten H&M-Stores werden Kund*innen die Möglichkeit haben, sich scannen zu lassen und somit ein genaues virtuelles Abbild zu erschaffen – den sogenannten Avatar. Über eine App wird der eigene Avatar schliesslich zum Model: Schnell können dank des virtuellen Alter Egos verschiedene

Looks beurteilt oder Grössen anprobiert werden. «Wir sind immer auf der Suche nach innovativen Lösungen und Technologien, die z. B. das Einkaufserlebnis im stationären Handel attraktiver und spannender machen. Mit dem Pilotprojekt wollen wir gemeinsam mit unseren Kund*innen austesten, ob ihnen «digitale Umkleidekabinen» bei der Auswahl der Styles, Kleidergrössen und schliesslich bei der Kaufentscheidung helfen können – NeXR ist dafür ein grossartiger Partner», erklärt Oliver Lange von H&Mbeyond. Einen Testlauf der App wird es ab 2021 in ausgewählten Geschäften in Deutschland geben. Unter anderem möchte das Unternehmen bewerten, ob die digitale Umkleide angenommen wird und inwiefern sie sich auf die Retourenquote auswirken könnte.

- > join-beyond.com
- > nexr-technologies.com

5

EINFACH GEDRUCKT

«Is it a bug or a feature?» fragte sich MIT Media Lab-Student Jack Forman als sein 3D-Drucker nicht das ausgab, was er angefordert hatte. Er entschied sich für zweiteres und entwickelte aus dem Maschinenfehler eine neue Art, Textil herzustellen. «DefeXtiles» beschreibt einen Tüll-ähnlichen Stoff, der zum Beispiel im Bereich Prototyping oder E-Textiles eingesetzt werden kann. Gibt ein 3D-Drucker nicht ausreichend Material aus, entstehen regelmässige Lücken im gedruckten Ergebnis. Für DefeXtiles nutzt Forman diesen Fehler aus und entwarf ein Muster von Klecksen eines thermoplastischen Polymers, das durch dünne Fäden verbunden ist. Es entsteht ein Mesh-Stoff, der flexibel und elastisch ist. «Was mich an der Entdeckung am meisten freut, ist die Tatsache, dass sie für sehr viele Macher einfach verfügbar ist. Im Gegensatz zu anderen Vorgehensweisen wird keine eigens hergestellte Software oder Hardware benötigt, nur ein vergleichsweise günstiger Drucker,» sagt Forman. Er ergänzt: «Die Textilien können nicht nur schneller und dünner gedruckt werden, die Komplexität der möglichen Formen wurde ebenfalls angehoben. Der 3D-Druck bietet sehr viele spannende Möglichkeiten, aber es ist schwierig, sie für alle verfügbar zu machen – meistens werden teure Maschinen, spezielle Software und Kommandos benötigt. Dank dieses Ansatzes können wir dreidimensionale Shell-Formen mit einem normalen 3D-Drucker und ohne Spezialsoftware drucken und das Verfahren somit einer breiteren Gruppe zugänglich machen.» Eingesetzt wurde DefeXtiles zum Beispiel schon in einem Lampenschirm aus leitendem Textil, der auf Berührung gedimmt oder heller erleuchtet werden kann. Für die Zukunft stehen weitere Probeläufe mit nachhaltigeren Basismaterialien wie Algen und Kaffeesatz an, auch andere E-Textilien sind geplant.

> media.mit.edu/projects/defextiles



Bildquelle:
Jack Forman (MIT Media Lab)



Bildquelle:
Bestseller

6

MATERIAL WIEDERVERWENDET

Wird textiler Abfall oder Verschnitt dem Recycling zugeführt, bedeutet dies in vielen Fällen, dass das Material zwischen verschiedenen Produktionsstätten hin- und hertransportiert wird. Unter dem Motto «Waste not, want not» startet das Fashionunternehmen Bestseller ein Pilotprojekt in Bangladesch, um dieses Verfahren zu ändern. Die grundsätzliche Idee ist, den Verschnitt vor Ort zu behalten, zu recyceln und dort zu verarbeiten.

«Wir arbeiten vor Ort in Bangladesch mit einem unserer grössten Lieferanten, um sicherzugehen, dass unsere Produktionsabfälle innerhalb eines Kreislaufs und einer transparenten Supply Chain bleiben. Kurz gesagt: Wir sammeln und recyceln unsere Produktionsabfälle und nutzen sie, um neue Styles zu kreieren,» sagt Camilla Skjønning Jørgensen, Sustainable Materials & Innovation Manager bei Bestseller.

Unterstützt wird Bestseller dabei von Cyclo, einem Unternehmen in Bangladesch, das sich dafür einsetzt, die mehreren hundert Tonnen Baumwollstoff, die täglich als Verschnitt weggeworfen werden, umweltschonend zu recyceln.

«Das Recyceln von Textilresten wird natürlich schon lange umgesetzt. Allerdings war das meist «Downcycling», das heisst, das entstandene Material galt als qualitativ minderwertig für die Fashionindustrie. Wir möchten zeigen, dass es sich lohnt, diese Fasern wieder für hochwertige Mode einzusetzen,» erklärt Mustafain Munir, Gründer und Direktor von CYCLO.

> cycloyarn.com
> bestseller.com

«MEMORIES OF THE FUTURE»

Einblick in die Projektarbeiten der STF-Studierenden

DIVERSITY

BACK TO THE
ROOTS

CARING
PROTECTION

BEING
TOGETHER

WE CREATE A
BETTER FUTURE

LESS IS
MORE

TAKE A STEP BACK
TO MOVE FORWARD

Ende Januar 2021 haben die Studierenden der STF ihre Projektarbeiten zum Thema «Memories of the Future» eingereicht. Das Hauptthema wurde dabei in **sieben Statements** unterteilt, an welchen sich die Designs der Studierenden orientierten. Drei Studierenden konnten wir während ihres Schaffensprozesses über die Schultern schauen. Lassen Sie sich von ihren Gedankengängen und Designs inspirieren!

Bildquelle: pexels.com



Caring protection: Zeitloses design, longlasting - made for a lifetime

Copyright: Judy Dietziker
 Bildcredits: Druckstock
 Privatbesitz Familie Wieland /
 Sammlung Rosmarie Amacher

« Mit der Verschmelzung von Einflüssen aus verschiedenen Kulturen möchte ich ein Zeichen setzen, dass wir uns gegenseitig akzeptieren und Rücksicht auf unsere Herkunft und Geschichte nehmen. »»

Judy Dietziker,
 Studiengang Fashiondesigner/in HFP, FD3

Inspiration zum Look von Judy Dietziker ...

... sind die traditionellen und über 100 Jahre alten Glarner Druckstöcke von Mitlödi, die zur Herstellung von Prints auf Stoffen (Seide und Leinen) im Projekt zum Einsatz kamen.

Beeinflusste das Design:

Die raue, fast unberührte Natur der Region Glarus, die im Gegensatz zur dynamischen Entwicklung der Textildruckindustrie im Jahre 1860 stand. Damals liessen indische Unternehmer ihre Baumwollstoffe in Glarus drucken. Diese indischen Einflüsse in Form des Kaschmir-/Paisley-Musters lassen sich noch heute im «Glarner Tüechli» finden. Die Lederbordüre mit Lasercut an der Kaftan-Bluse ist davon inspiriert: Sie zeigt die Blätter des Zigerklee, die zur Würzung des Glarner Zigers (traditionelle Frischkäsespezialität) verwendet werden.

Der Look fällt unter die Statements:

BACK TO THE ROOTS

Produce locally

> Lokal bei der Textildruckerei in Mitlödi produzierte Seidenprints

CARING PROTECTION

Zeitloses Design, longlasting – made for a lifetime

> «Seasonless Collection» minimalistische, zeitlose Looks
 > qualitativ hochstehende Naturfasern wie Seidensatin, Bourette-Seide, Leder und Strick & biologisch abbaubares Material

« Ich sehne mich besonders in dieser Zeit von Krisen und Unsicherheiten nach Entschleunigung, Aufatmen und Kraft tanken. Mein Look bringt das Stillen dieser Bedürfnisse und die wirkungsvolle Kraft der Natur auf Psyche und Geist zum Ausdruck. »

Tina Ruff,
Studiengang Fashiondesigner/in HFP, FD3

Inspiration zum Look von Tina Ruff ...

... ist die «Entschleunigung in der Krise». Dazu sagt die Designerin: «Krisen beschleunigen Prozesse, die längst auf dem Weg sind, entziehen dem Alltag oftmals die Routine und damit das Gefühl von Sicherheit. (...) Gerade jetzt, da wir uns in einer globalen Krise befinden, stelle ich fest, wie kräfteraubend und einengend ich die Auswirkungen erlebe und wie wichtig es für mich ist, einen gesunden Umgang und Ausgleich zu finden.»

Beeinflusste das Design:

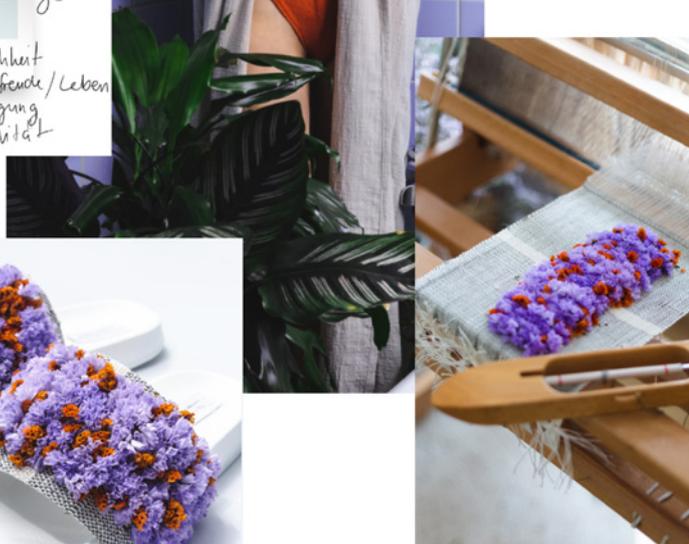
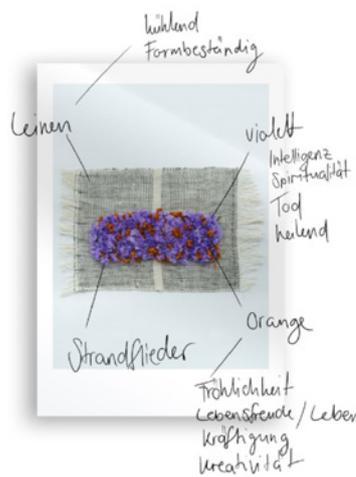
Tina Ruffs Design hat den Titel «Mit der Natur verwoben». Sinnbildlich liess sie das alte Handwerk der Webtechnik wiederaufleben und experimentierte mit Trockenblumen. Diese webte sie von Hand ein und verarbeitete das

Webergebnis weiter zu Schuhen. Weil es die Füße sind, die uns durch unser Leben tragen, lag der Fokus ihres Looks bewusst auf den Schuhen und Füßen.

Der Look fällt unter das Statement:

TAKE A STEP BACK TO MOVE FORWARD

> Der Look mit den Schuhen wird ergänzt durch einen Frottee-Body, umhüllt von einem Kimono aus Musselin. Inspiriert durch das Leben und die Kraft, die in uns wohnt und die Leichtigkeit, die uns umhüllt, wenn wir durch die Natur wieder zu uns selbst finden.



Mit der Natur verwoben

Copyright: Tina Ruff
Bildcredits: Tina Ruff

KEYLOOK
Genderless



—
**Die Verschmelzung zarter
technischer Stoffe
mit Naturmaterialien**
Copyright: Zeno Widmer
Bildcredits: Alex Oestinger

« **Mein Keylook ist Genderless und lässt sich von allen Geschlechtern tragen. In der gesamten Kollektion gibt es nur eine einheitliche Verschlussrichtung. Ein kleines Detail – mit grosser Symbolik.** »

Zeno Widmer,
Studiengang Fashiondesigner/in HFP, FD3

Inspiration zum Look von Zeno Widmer ...

... ist das Themengebiet Bionik, bei welchem Mensch auf Maschine trifft und eine Art Symbiose eingeht. Solche Motive werden uns in der Zukunft noch stärker beschäftigen und sollten bereits heute thematisiert werden. Symbolisch dafür steht das marmorierte Bild, das sich durch die gesamte Arbeit hindurchzieht.

Beeinflusste das Design:

Der Keylook zeigt die Verschmelzung smarter technischer Stoffe mit Naturmaterialien. Er illustriert, wie wir uns technisch zwar immer weiterentwickeln, dabei aber den Bezug zur Natur nicht verlieren dürfen. Die Bionik findet sich in den integrierten Lichtern der Jacke wieder, die in einem marmorierten Muster über das gesamte Textil verlaufen.

Der Look fällt unter die Statements:

DIVERSITY

> Der Look ist genderless und lässt sich von jeder Genderform tragen.

CARING PROTECTION

> Zeitloses Design, longlasting for a lifetime

LESS IS MORE

> Seasonless, Zero Waste, re-/upcycle

NEW – NEW – NEW

Jetzt durchstarten mit den neuen STF-Studiengängen

Lass' dich inspirieren von den neuen Studiengängen der STF – ab Sommer 2021.
Was jetzt zählt ist dein Wissen und deine Bildung. Investiere in deine Zukunft
und deine Träume!



2X CAS IN SUSTAINABILITY MANAGEMENT

Zwei international anerkannte Weiterbildungen, bisher einzigartig im deutschsprachigen Raum, dasselbe wichtige Thema, die gleichen Inhalte! Die entscheidenden Unterschiede? Ein CAS findet als Online-Version in englischer Sprache statt, der andere mit Präsenzunterricht auf Deutsch. Der Fokus bei beiden: die textile Zukunft!

Die Themen?

- Konzepte und Prinzipien der Nachhaltigkeit (Einführung in das Thema Nachhaltigkeit, normatives & strategisches Management der Nachhaltigkeit für den Textilbereich, Konzepte der Kreislaufwirtschaft)
- Soziale Verantwortung, Menschenrechte, Initiativen und Standards des Umweltmanagements in der Wertschöpfungskette (soziale Verantwortung im Textilsektor, Umweltmanagement und Ökobilanzierung, Lieferkette)
- Biodiversity, nachhaltige Rohstoffe und Produkte (Fasern und Stoffe, Chemie für Textilien und Leder, Biodiversity & Animal Welfare)
- Best Practice, Marketing und Zukunftsszenarien (Marketing und Labeling nachhaltiger Textilien, Kommunikation, nachhaltige Innovationen)

Interessiert?

- > stf.ch/kurse/cas-online
- > stf.ch/kurse/cas

FASHION ART CURATOR STF

Fashion Art Curators sind in der Kreativbranche tätig, modeinteressiert, digital vernetzt, regelmässig in den sozialen Medien unterwegs, online sowie technisch versiert. Sie haben nicht nur ein Gespür für Kunst, Design und Mode, sondern insbesondere für dreidimensionale Räume in denen Exponate arrangiert und ausgestellt werden. Mit diesem neuen STF-Studiengang inszenieren sie neue Retailflächen, kreieren aufregende Räume, Schaufenster und erschaffen dabei noch nie gesehene, auch virtuelle Welten.

- > stf.ch/kurse/curator



FASHION INFLUENCER STF

Die Welt verändert sich schnell und die Social-Media-Kommunikation gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung - auch in der Fashion- und Lifestyle-Welt. Gleichzeitig TikToker, Instagrammer, Student, Fashionmodel, Gamer und Modedesigner/in sein – das ist heute möglich. Als Meinungsbildner berichten sie über Marken und Produkte und fungieren als Träger für Werbung und Marketing. Nach Abschluss dieses modularen Studiengangs sind Fashion Influencer in der Lage, das persönliche Talent und ihre eigene Kreativität ins Zentrum zu stellen. In der Regel gründen Fashion Influencer ein eigenes «ICH-Label» und vermarkten sich über die aktuellen Social-Media-Kanäle professionell und gewinnbringend.

> stf.ch/kurse/influencer

Die wichtigsten Fragen zum neuen Studiengang

beantwortet von Silvia Princigalli, Studiengangleitende sowie Journalistin, Moderatorin und Creative Content Creator bei izzy projects.

Inwieweit hilft ein solcher Abschluss, in der Branche Fuss zu fassen?

Da es bisher keine klassische Berufsausbildung für diesen Beruf gibt, fokussiert der Studiengang auf Themen wie Content Creation & Inszenierungen mit Bild, Video und Text. Es werden Medienkompetenz sowie Design vermittelt und das Personal Branding geformt.

Was ist die Zielgruppe dieses Studienganges?

Mit dem Studiengang Fashion Influencer/in STF sollen kreative Fashionbegeisterte angesprochen werden, die ihr Wissen im Digitalmarketing der Modewelt in Bezug auf Darstellung, Vermarktung und Distribution vertiefen möchten.

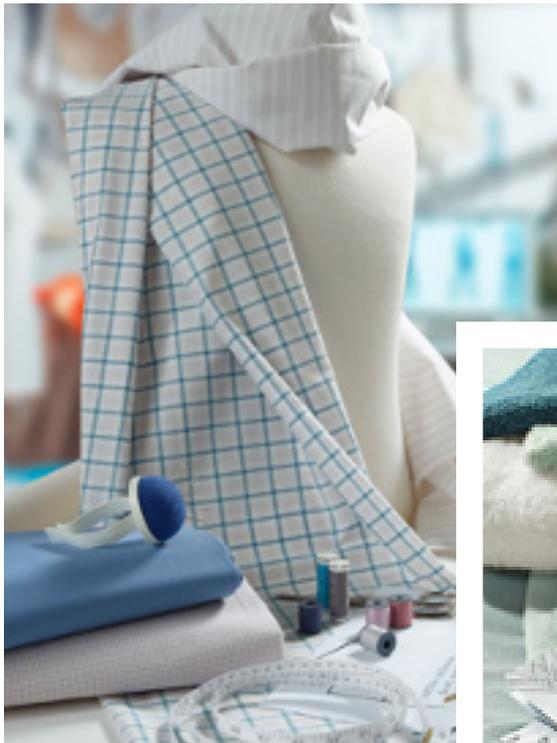
Worauf freust du dich am meisten?

Am meisten freue ich mich auf den Austausch mit den Studierenden über aktuelle Trends und ihre eigenen Projekte. Des Weiteren werden wir spannende Kreativschaffende aus der digitalen Mode- und Lifestylebranche bei uns zu Gast haben.

ERFOLGSGESCHICHTE(N)

Ehemalige STF-Studierende im Porträt

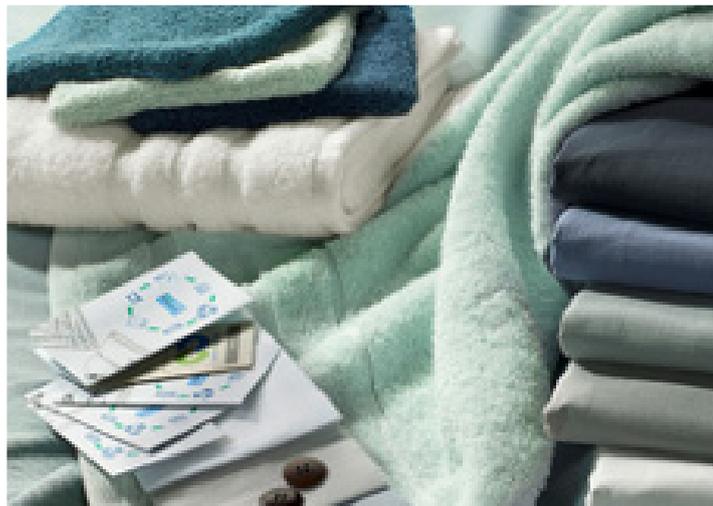
2021 zelebriert die STF ihr 140-Jahr-Jubiläum! Zwar still und leise in Bezug auf das Feiern, jedoch umso lauter, was Inhalte betrifft. Die Erfolgsgeschichten werden vor allem getragen von Ehemaligen der STF, die mit ihren Geschichten, Geschichte schreiben. In den kommenden Textile Signals werden ausgewählte Alumni/ae als Testimonials porträtiert. Den Start macht Manuel Schweizer mit OceanSafe.



OceanSafe, Fashion

« Paradigmenwechsel.
Biologisch abbaubare Textilien
– das ist die Zukunft. »

Zitat von der Website
von OceanSafe (oceansafe.de)



OceanSafe, synthetische Fasern

Das Unternehmen OceanSafe (oceansafe.de) wurde eben erst mit dem deutschen Nachhaltigkeitspreis 2021 für Design ausgezeichnet. Dahinter liegen jedoch intensive Jahre der Forschung und des Aufbaus. Manuel Schweizer ist CEO des Unternehmens und ehemaliger Studierender des STF-Studiengangs «MSc Product Management Fashion & Textile». Er gibt im Interview einen augenöffnenden Einblick in die Vision und das Ziel seines Unternehmens und erklärt, warum es in der Textilindustrie, auch in Bezug auf die Umweltprobleme dieser Welt, an der Zeit ist, zu handeln.

Was ist das Erfolgskonzept von OceanSafe?

Das Erfolgskonzept ist unser «Baukastensystem». Dieses besteht aus 18 Garnen, Farbstoffen, Textilchemie, Zubehör und Verpackungslösungen.

Der textile Baukasten lässt es heute bereits zu, 80% der weltweiten Textilproduktion zu substituieren. Highlights sind hier die selbst entwickelten synthetischen Garne, die biologisch abbaubar und zum Patent angemeldet sind.

Inwieweit trifft OceanSafe den Puls der Zeit?

Die Textilindustrie ist der zweitgrößte Verursacher der Umweltprobleme der Welt. Zur Veranschaulichung: 30% des Mikroplastiks im Wasserkreislauf sind auf die Textilindustrie zurückzuführen. Es ist nicht die Frage den Puls der Zeit zu treffen, sondern es ist an der Zeit zu handeln!

« Uns geht es nicht um das
 «Grün sein». Wir vertreten
 weder Scheinlösungen, noch
 sind wir Ökoromantiker.
 Wir sind die Zukunft! »

Manuel Schweizer, CEO



CEO OceanSafe
 Manuel Schweizer

Was ist die Vision von OceanSafe?

Wir sind der Paradigmenwechsel für eine enkeltaugliche Textilindustrie! Wir helfen unseren Kunden, kreislauffähige Produkte herzustellen, die 100% biologisch abbaubar sind und entlang der gesamten Wertschöpfungskette keine Schadstoffe einsetzen.

Wohin geht die Reise mit OceanSafe?

OceanSafe ist ein Qualitäts-Siegel, das garantiert, dass die OceanSafe Standards für Endprodukte eingehalten werden:

1. Kreislauffähigkeit im biologischen Kreislauf, hinterlässt keinen Abfall
2. immer 100% biologisch abbaubar
3. schadstofffrei produziert
4. mindestens Cradle to Cradle® Gold zertifiziert
5. Rücknahmesystem mit Industriekompostierung ist eingeführt
6. positiver ökologischer Fussabdruck



Biologischer Kreislauf OceanSafe
 (cradle-to-cradle)

Heute haben wir bereits die Machbarkeit und den Markteinstieg im Bereich Heimtextilien umgesetzt. Zukünftig werden wir die signifikant grossen Märkte – technische Textilien und Bekleidung – über ein Lizenzmodell erschliessen.

Inwieweit war dein STF-Studium des «MSc Product Management in Textile & Fashion» der Wegbereiter für dein heutiges Unternehmen?

Es war der entscheidende Punkt, sich aus dem Alltag auszukoppeln. Sich die Zeit zu nehmen, darüber nachzudenken, wohin sich die Textilindustrie bewegen muss. Die Inputs der Lehrkräfte und der jungen Studierenden waren der richtige Denkanstoss.

« Wo keine Schadstoffe
 hineinkommen, kommen
 nie solche raus. »

Zitat von der Website
 von OceanSafe (oceansafe.de)

Warum hast du dich damals für ein Studium an der STF entschieden?

Ich brauchte eine Lösung, die Ideen des «Ökoromantikers» auch für die textile Industrie umsetzbar zu machen.

Was war der Auslöser, OceanSafe zu gründen? Was war der Weg dorthin?

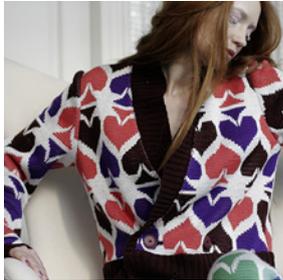
Ich hatte das Glück, bei meinem damaligen Arbeitgeber meine Master Thesis in der Praxis umsetzen zu können. Der Erfolg hat mich dazu beflügelt, dieses Thema zum Lebensinhalt zu machen.

Was wünschst du dir von der Textilbranche? Oder von den Konsumenten?

Insbesondere an die Industrie ist die Bitte gerichtet, Produkte zu entwickeln, die sicher sind für kommende Generationen.

DIE STF KNITWEAR-ANGEBOTE '21

Auf einen Blick



KNITWEAR DESIGN

Die bekannte Wiener Strickdesignerin und Künstlerin Veronika Persché inspiriert in dieser Intensivwoche Strick-Fortgeschrittene mit ihrer künstlerischen Herangehensweise bei der Erstellung von Strickkollektionen.

Was:

Intensivwoche für Fortgeschrittene

Wann:

19. – 23. April 2020

> stf.ch/kurse/knitwear-design-mit-veronika-persche



STEIGER STITCH LAB

Als angehender Strick-Profi erhalten Sie in dieser Intensiv-Woche das Wissen zum Erstellen von eigenen Kleinserien vermittelt. Sie lernen das kreative Stricken an der Industrie-Strickmaschine und den Umgang mit der Programmierungs-Software Steiger Model 9. Das Modul eignet sich auch hervorragend für HF-Studierende der STF. Im Anschluss können Sie die Steiger Strickmaschine selbst bedienen.

Was:

Intensivwoche für Fortgeschrittene

Wann:

26. – 30. April 2021

> stf.ch/kurse/steiger-stitch-lab



KNITTING WEEK

Das Basis-Wissen des Stricks – für Strick-Anfänger – vermittelt während einer Intensiv-Woche. Das Starter-Paket gibt einen Einblick in den Umgang mit der Handflachstrickmaschine. Danach können eigene einfache Kreationen selbst hergestellt werden. Es werden industrielle Abläufe erklärt und die verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt.

Was:

Intensivwoche für Anfänger

Wann:

26. – 30. April 2021

> stf.ch/kurse/knitting-week-2



KNITWEAR SPEZIALIST/IN STF

Stricken während einem vollwertigen Studium erlernen und mit einem anerkannten Abschluss in die Strick-Welt starten. Dieser 2-semesterige und berufsbegleitende Studiengang richtet sich an Strick-Anfänger und vermittelt das ganzheitliche Wissen zum Thema Strick. Die Themen reichen von der Flächen-gestaltung, über Design-variationen, einer Kollektionsentwicklung bis hin zu Form und Verarbeitung.

Was:

Studium für Anfänger

Wann:

Start, 27. August 2021

> stf.ch/kurse/ks

IMPRESSUM

Interessiert an Kooperationen und Projekten?
Sonja Amport
Tel. +41 44 360 41 51
sonja.amport@stf.ch

Aktuelle Themen – für Sie recherchiert
Nina Hammelstein
nina.hammelstein@stf.ch



STF Schweizerische Textilfachschule
Hallwylstrasse 71
8004 Zürich
Tel. +41 44 360 41 51
info@stf.ch
www.stf.ch

Join us on Instagram, Facebook and LinkedIn

Follow us:



STF Schweizerische
Textilfachschule



@stfcommunity



STF Schweizerische
Textilfachschule



STF Schweizerische
Textilfachschule